

Stadt Fellbach**Bebauungsplan BP 35.07/1 Kapellesweg****Bestandserfassung Lebensraumtyp (LRT) 6510 - Magere Flachland-Mähwiese der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie)****Anlass**

Die Stadt Fellbach plant die Aufstellung des Bebauungsplans „BP 35.07/1 Kapellesweg“ im Stadtteil Oeffingen. Vorgesehen ist die Anlage von Parkplätzen für PKWs. Die Errichtung von Hochbauten ist nicht vorgesehen. Dazu wird im Geltungsbereich eine Fläche für Gemeinbedarf ausgewiesen. Ziel ist, ausreichend Parkmöglichkeiten für den angrenzenden Kindergarten zu Bring- und Abholzeiten zur Verfügung zu stellen.

Das Plangebiet ist in Abb. 1 dargestellt. Wie bei faunistischen Untersuchungen durch faktorgruen im Rahmen einer speziellen Artenschutzprüfung festgestellt wurde, liegt es im Bereich der potenziellen FFH-Mähwiese. Daher bestand Anlass für eine Bestandsermittlung für den Lebensraumtyp 6510 entsprechend den LUBW-Vorgaben.

Eine Erstkartierung nach LUBW-Vorgaben wurde am 01. September 2021 durchgeführt. Hierbei konnten fünf von sechs Kriterien erfüllt werden, jedoch wurden in der Schnellerfassung lediglich 18 Arten nachgewiesen, so dass das Artenzahlkriterium für FFH-Mähwiesen nicht erfüllt wurde. Zu berücksichtigen dabei ist der saisonal späte Aufnahmezeitpunkt. Hierdurch ergab sich die Notwendigkeit einer weiteren Frühjahrserfassung.



Abb. 1. Plangebiet (rot) im Bereich einer Wiese (Flurstücke 690–692) mit FFH-Kartierungsfläche (gelb). Violett: Probefläche (25 m²) für Schnellerfassung.

Methodik

Grundlage der vorliegenden Bewertung bildet eine Erfassung der Gefäßpflanzenflora und weiterer Merkmale der betreffenden Wiesenfläche am 25. Mai 2022. Zum Zeitpunkt der

Erfassung war die Wiese in 2022 noch nicht gemäht worden. Im vorliegenden Fall ist die Gesamtfläche der Wiese über das Plangebiet hinaus (Flurstücke 690–692) zu betrachten, da sie vom Biotop her als Kontinuum zu bewerten ist (vgl. Abb. 1). Die Gesamtfläche beträgt ca. 0,3 ha. Die Lage der Fläche der Schnellerfassung war etwa deckungsgleich gegenüber der bereits in 2021 erfassten Fläche, um vergleichbare Daten zu erhalten.

Folgende relevante Daten sind im Rahmen einer FFH-Mähwiesen-Kartierung zu erheben (vgl. LUBW 2016):

- Arteninventar
- Bewertung der Arten in Magerkeitszeiger, bewertungsneutrale Arten und beeinträchtigende / den Lebensraum abbauende Arten
- Häufigkeit von Arten (fünf Klassen, gemäß ga-Schlüssel)

Sämtliche quantitativen Daten wurden in einem Erfassungsbogen (s. Anhang) dokumentiert. Zusätzlich wurden Habitatstrukturen (z. B. Schichtung der Vegetation) und Beeinträchtigungen (z. B. Beweidung, sonstige Störungen) erfasst.

Eine Bewertung, ob eine Zuordnung zum Biotoptyp Mähwiese erfolgen kann, ergibt sich aus den vorliegenden Daten, die anhand von sechs definierten Erfassungskriterien (LUBW 2016) abgeprüft werden. Hierzu wird eine Schnellerfassung aller Arten innerhalb einer ausgewählten, repräsentativen Probefläche von 25 m² (s. Abb. 1) innerhalb von 10 Minuten erforderlich.

Erfassungskriterien

Eine Zuordnung zum FFH-Lebensraumtyp „Magere Flachlandmähwiese“ ergibt sich aus der Prüfung folgender Kriterien (vgl. LUBW 2016):

1. Die Bestände entsprechen pflanzensoziologisch der Glatthaferwiese (Verband Arrhenatherion) oder artenreichen Ausprägungen der Festuca rubra-Agrostis capillaris-Magerwiese.

Die Liste kennzeichnender Arten des *Arrhenatherion*-Verbandes (vgl. Tabelle im Erfassungsbogen, Anhang) zeigt, dass es sich bei der untersuchten Wiese um eine Salbei-Glatthaferwiese handelt. Es wurden 10 wertgebende (magerkeitszeigende) und 21 bewertungsneutrale Arten erfasst, daneben 3 beeinträchtigende/abbauende Arten (*Bellis perennis*, *Solidago canadensis*, *Phleum pratense*). Eine weitere Art (*Clematis vitalba*) ist nicht klassifizierbar.

→ Das Kriterium ist erfüllt.

2. Artenreich bedeutet, dass bei einer Schnellaufnahme mindestens 20 Arten nachgewiesen werden. Berücksichtigt werden bei der Ermittlung der Artenzahl die Arten der Liste im Anhang*, ausgenommen die in Spalte 1 in eckiger Klammer gesetzten Arten.

* vgl. LUBW (2016)

In der Schnellaufnahme wurden 28 Arten erfasst, in der Zählung darüber hinaus keine weitere Art.

→ Das Kriterium ist erfüllt.

3. Der Deckungsanteil bewertungsrelevanter Magerkeitszeiger (Liste im Anhang*, Bewertungskategorie 3) muss mindestens 10 % betragen. Als Sonderfall entsprechen Bestände ohne oder mit geringerem Deckungsanteil von Magerkeitszeigern dem LRT 6510, wenn bei einer Schnellaufnahme mindestens 25 Arten nachgewiesen werden und zugleich Stickstoffzeiger (Liste* im Anhang LUBW 2016, Bewertungskategorie 1a) einen Deckungsanteil von unter 10 % besitzen.

* vgl. LUBW 2016

Die folgenden Magerkeitszeiger wurden notiert (vgl. Anhang): *Campanula patula*, *C. rotundifolia*, *Centaurea jacea*, *Helictotrichon pratense*, *Helictotrichon pubescens*, *Knautia arvensis*, *Leontodon hispidus*, *Lotus corniculatus*, *Rhinanthus alectorolophus*, *Salvia pratensis*. Sie haben im Bestand einen Deckungsgrad von über 20 %. Als Stickstoffzeiger tritt nur *Phleum pratense* (< 2%) auf.

→ Das Kriterium ist erfüllt.

4. Der Deckungsanteil von Stickstoffzeigern und von beeinträchtigenden oder den Lebensraumtyp abbauenden Arten/Artengruppen wie Brache-, Beweidungs- und Störzeiger sowie Einsaatarten (Liste* im Anhang, Bewertungskategorie 1a bis 1d) darf zusammen nicht mehr als 30 % betragen.

* vgl. LUBW 2016

Als wichtigster Störungszeiger tritt *Solidago canadensis* mit einem Gesamtanteil von < 15% bezogen auf die Gesamtfläche auf (s. Artentabelle - Häufigkeit; Anhang). Ansonsten konnten nur *Phleum pratense* mit < 2% und *Bellis perennis* mit < 5% nachgewiesen werden. Der Gesamtanteil liegt somit bei < 20%.

→ Das Kriterium ist erfüllt.

5. Die Bestände werden oder wurden durch Mahd genutzt und die aktuelle Bestandsstruktur erlaubt weiterhin eine Mahdnutzung, ohne dass zuvor aufwändige Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt werden müssen (Beseitigung von Gehölzen, Planierung des Geländes zur Beseitigung von Viehgängen, Ameisenhäufen etc.).

Die Wiesenfläche wird regelmäßig gemäht (mindestens 1-mal pro Jahr).

→ Das Kriterium ist erfüllt.

6. Es handelt sich nicht um neu eingesätes Grünland.

Bei der Wiesenfläche handelt es sich nicht um eine neue Grünlandansaat.

→ Das Kriterium ist erfüllt.

Fazit

Bei der Überprüfung der für FFH-Mähwiesen gültigen Kriterien im Plangebiet Kapellesweg, Fellbach-Oeffingen, wurden sechs von sechs Bedingungen (100%) erfüllt. Obwohl gegenüber der Erstkartierung 2021 immerhin 17 Arten in der Gesamtfläche nicht mehr nachweisbar waren, konnten 9 Arten (ca. 55%) zusätzlich in der Schnellaufnahme nachgewiesen werden. Dies belegt nachdrücklich, dass Aufnahmezeitpunkt und Mahdverhältnisse das Erfassungsergebnis signifikant beeinflussen.

Der Erhaltungszustand (vgl. Anhang: Arteninventar, Habitatstrukturen und Beeinträchtigungen) der Wiesenfläche wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit „B“ bewertet.

Literatur

BREUNIG, T., REMKE, P. & WIEST, K. (2016) Vegetationskundliche Schnellaufnahmen zur Dokumentation des Erhaltungszustands von Mähwiesen in Baden-Württemberg – erste Auswertungen. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 78: 46–75

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2014) Handbuch zur Erstellung von Management-Plänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg sowie die Ergänzung zu den Kartieranleitungen für die beiden Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen und 6520 Berg-Mähwiesen. Karlsruhe

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2013) Steckbrief des Lebensraumtyps 6510 Magere Flachland-Mähwiesen. Karlsruhe

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2016) Kartieranleitung Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg. Karlsruhe

aufgestellt:
Stuttgart, den 01.08.2022
Bearbeiter: Dr. André-A. Weller, Dipl.-Biologe
faktorgruen
Pfaff, Schütze, Schedlbauer, Moosmann, Rötzer, Glaser
Landschaftsarchitekten bdla - Beratende Ingenieure

Anhang

Erfassungsbogen für Bebauungsplan 35.07/1 „Kappelweg“, Fellbach, Untersuchungen einer potenziellen FFH-Mähwiese im Mai 2022

Name EE: Wiese im Bereich der Flurstücke 690, 691, 692, Fellbach-Öffingen		
Kartierer: André Weller	Erfassungsdatum: 25.05.2022	Anzahl TF: 1
Geogr. Koordinaten Schnellaufnahme: 48°50'31" N 9°16'15" O		Feld-Nr.: AW-02
<p>Beschreibung der Erfassungseinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salbei-Glatthaferwiese (Bewertung in Erstaufnahme vom 01.09.21: Glatthaferwiese) • Exposition: eben bis schwach NO im nordöstlichen Bereich • Ausgewogenes Gräser-/Kräuterverhältnis ca. 50:50 • Leichte Dominanz der Oberschicht (ca. 40%), ausgewogenes Verhältnis zwischen Mittel- und Unterschicht (je ca. 30%) • Aspektprägend: <i>Helictotrichon pratense</i>, <i>H. pubescens</i>, <i>Ranunculus acris</i> • Einschürige Mahd (in 2022 noch nicht erfolgt), keine Beweidung • Stellenweise dominantes Auftreten von Störzeigern • Deutliche Verlagerung des Artenspektrums in Richtung Gräser und wertgebender Kräuter <p>Mäßig artenreiche Salbei-Glatthaferwiese östlich Fellbach-Öffingen (Geschwister-Scholl-Str.), umgeben von Fahrweg (Norden und Westen, mit Trockenböschung), Ackerland (Osten) und einer Brache (nach angrenzender Gehölzrodung, Süden), ansonsten im näheren Umfeld Streuobstwiesen, befestigte Straßen/Wege und Feuerwehrraum (westlich).</p> <p>Bestand mit wiesentypischer, ausgewogener Schichtung, mit leichter Dominanz der Oberschicht (v. a. Gräser). Zum Aufnahmezeitpunkt dominieren wertgebende Arten wie Echter Wiesenhafer (<i>Helictotrichon pratense</i>) und Flaum-Hafer (<i>H. pubescens</i>), daneben der Scharfe Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>). Als wertgebende Art der OS tritt mit geringer Stetigkeit die Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>) auf.</p> <p>Unterschicht und Mittelschicht mit wertgebenden bis neutralen Arten, z. B. Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Wiesen-Klee (<i>Trifolium pratense</i>) und Wolliges Honiggras (<i>Holcus lanatus</i>). Als wertgebende Arten sind Wohlriechendes Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>) vorhanden, seltener Rauer Löwenzahn (<i>Leontodon hispidus</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i> agg.) und Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>); letztere ist gegenüber Frühjahr 2021 (keine Aufnahme) nur spärlich vertreten, die Rundblättrige Glockenblume (<i>C. rotundifolia</i>) in der Schnellaufnahme nicht nachweisbar. Gegenüber 2021 ist auch ein reduziertes Aufkommen des Zottigen Klappertopfs (<i>Rhinanthus alectophorus</i>) zu notieren.</p>		

Stellenweise ist ein signifikantes Aufkommen von Störzeigern, v.a. der Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), die sich noch nicht in Blüte befindet, zu erkennen.

Bislang ist die Fläche nicht als FFH-Mähwiese erfasst.

Arten	Bw	H	SAN	Arten	Bw	H	SAN
<i>Achillea millefolium</i>			x	<i>[Juglans regia]</i>			
<i>Agrimonia eupatoria</i>				<i>Knautia arvensis</i>	+		x
<i>Alopecurus pratensis</i>			x	<i>[Lactuca serriola]</i>			
<i>Arrhenaterum elatius</i>			x	<i>Lotus corniculatus</i>	+	m	
<i>Bellis perennis</i>	-	z	x	<i>Leontodon hispidus</i>	+	m	x
<i>Campanula patula</i>	+	w	x	<i>Medicago lupulina</i>			x
<i>Campanula rotundifolia</i>	+	w		<i>Myosotis arvensis</i>			x
<i>[Carduus acanthoides]</i>				<i>Phleum pratense</i>	-	m	x
<i>Centaurea jacea</i>	+	w		<i>Plantago lanceolata</i>			x
<i>Cerastium holosteoides</i>			x	<i>[Plantago media]</i>			
<i>[Cirsium arvense]</i>				<i>Poa pratensis</i>			x
<i>[Clematis vitalba]</i>				<i>Prunella vulgaris</i>			
<i>Colchicum autumnale</i>			x	<i>[Prunus padus]</i>			
<i>Convolvulus arvensis</i>				<i>Ranunculus acris</i>			x
<i>[Conyza canadensis]</i>				<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	+	m	x
<i>[Cornus sanguinea]</i>				<i>[Rubus fruticosus]</i>			
<i>Crepis biennis</i>			x	<i>Rumex acetosa</i>			x
<i>Dactylis glomerata</i>			x	<i>[Rubus fruticosus]</i>			
<i>[Daucus carota]</i>				<i>Salvis pratensis</i>	+	m	x
<i>Festuca pratensis</i>			x	<i>[Setaria pumila]</i>			
<i>Galium album</i>			x	<i>[Solidago canadensis]</i>	-	s	
<i>Helictotrichon pratense</i>	+	d	x	<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>			
<i>Helictotrichon pubescens</i>	+	d	x	<i>Trifolium pratense</i>			x
<i>[Helminthotheca echioides]</i>				<i>Trifolium repens</i>			x
<i>Heracleum sphondylium</i>				<i>Trisetum flavescens</i>			
<i>Holcus lanatus</i>			x	<i>Vicia sepium</i>			x

[...]: nicht „grünlandtypisch“, keine zählungsrelevante Art;

Bw: +: Magerkeitszeiger, -: beeinträchtigende/abbauende Arten; **H**: Häufigkeit (gem. ga-Schlüssel);

SAN: x: Erfassung in der Schnellaufnahme, x*: nachträgliche Erfassung auf Schnellaufnahmefläche;

fett gedruckt: zusätzliche Arten ggüb. SAN 2021; **rot**: kein Nachweis ggüb. SAN 2021;

Hinweis: Gemäß LUBW-Vorgabe erfolgt nur eine Bewertung der Häufigkeit wertgebender Arten (Magerkeitszeiger) bzw. abwertender Arten (Störungszeiger)

ERHALTUNGSZUSTAND	A	B	C	Feldnotizen
Artinventar (Arten und Vegetation)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	28 Arten bewertungsrelevante in der Schnellaufnahme, davon 7 Magerkeitszeiger, keine in der nachträglichen Erfassung; weitere fünf Arten auf Gesamtfläche, davon drei Magerkeitszeiger; eine weitere Art nicht grünlandtypisch
Habitatstrukturen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Strukturen nahezu vollständig vorhanden, magerer Standort, Relief natürlich; wiesentypische Schichtung: Unterschicht dicht, Mittelschicht (Gräser und Kräuter) lückig, Oberschicht dicht, leichte Dominanz Gräser; Nutzung/Pflege: 1–2-schürige Mahd, keine Düngung/ Beweidung erkennbar
Beeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mäßige Beeinträchtigung durch stellenweise Vorkommen stark wüchsiger Störzeiger, insbes. Kanadische Goldrute (< 15% Deckung); im Gegensatz zu 2021 Aufwuchs von Gehölzen (z. B. <i>Cornus sanguinea</i>) nicht nachweisbar
Gesamtbewertung: B				

Fotodokumentation

Frühsommeraspekt der Wiesenfläche mit ausgewogener Struktur und leichter Dominanz von Gräsern (Poaceae); im Vordergrund Probefläche für Schnellerfassung (25. Mai 2022)



Detailaufnahme der Vegetation, u.a. mit Scharfem Hahnenfuß, Acker-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Rotklee, Wiesen-Pippau und Gräsern; im Hintergrund re. als aufkommender Störzeiger die Kanadische Goldrute (25. Mai 2022)

